

Neue Trassenvariante

Verlauf des Korridors wird geprüft

Haiming/Burghausen. Das Unternehmen TenneT Germany hat im Zuge der Planungen für die Energiewende-Leitung ChemDelta eine weitere Trassenkorridorvariante im Raum Burghausen identifiziert. Die neue Variante („Violett“) werde in der anstehenden Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) gleichwertig mit den bereits bekannten Korridoren untersucht, teilt TenneT mit.

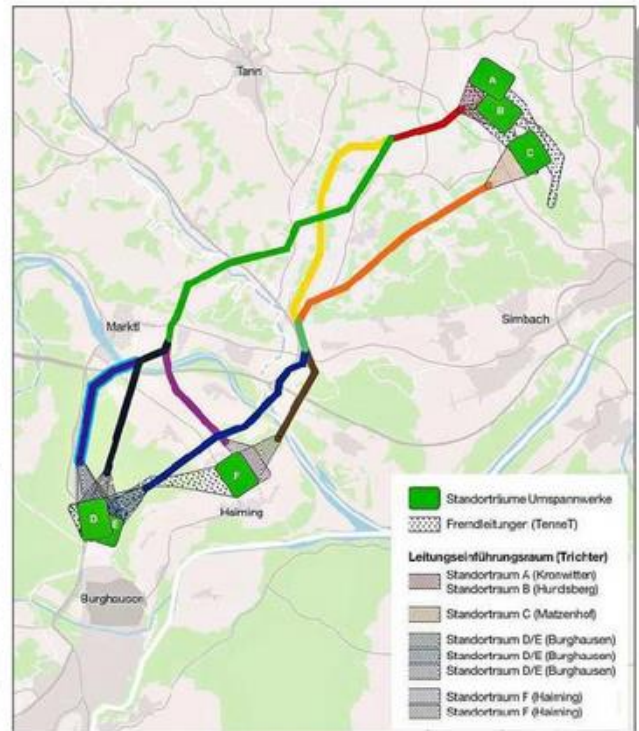
Im Vorfeld dieses Verfahrens, das zeitnah – voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 – starten soll, habe sich die Trassenkorridorvariante „Violett“ auf Grundlage von Hinweisen beteiligter Fachbehörden ergeben, heißt es in einer TenneT-Mitteilung.

Die neue Variante „Violett“ verläuft östlich der B20 innerhalb des Daxenthaler Forsts und weist laut TenneT aus naturschutzfachlicher Sicht potenzielle Vorteile auf, insbesondere im Bereich der Innquerung. So könne der Abstand zum Vogelschutzgebiet an der Salzach-Inn-Mündung vergrößert

werden. Außerdem erfolge eine teilweise Bündelung mit der Bundesstraße sowie der geplanten 380-kV-Ersatzneubau-Leitung Pirach-Pleinting.

Wichtig ist dabei die Einordnung: „Mit der Aufnahme der neuen Variante ist weiterhin keine Vorfestlegung auf einen späteren Leitungsverlauf verbunden“, teilt TenneT mit. „In der Raumverträglichkeitsprüfung werden alle Trassenkorridore – in der Regel etwa 200 Meter breite Bereiche – systematisch und gleichwertig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Raumstruktur untersucht.“

Die Energiewende-Leitung ChemDelta umfasst den Neubau einer rund 380 Kilovolt starken Höchstspannungsleitung zwischen den Räumen Burghausen und Simbach sowie den Bau zweier Umspannwerke und einer zusätzlichen Schaltanlage im Raum Wurmansquick/Zeilarn, wobei Letztere nicht Gegenstand der RVP ist.



Die neue Variante „Violett“ (links, hellblau umrandet) verläuft östlich der B20 innerhalb des Daxenthaler Forsts. – Grafik: TenneT